

Eine Mega-Feier mit Seitenhieben auf die Politik

ABSCHLUSS Wie bekommt man 564 Abiturienten in eine Schul-Aula? Weil das nicht geht, nahm die Berufliche Oberschule das Audimax.

VON MARKUS ROTHER, MZ

REGENSBURG. Die mit Abstand größte Abschlussfeier leistete sich die Berufliche Oberschule Regensburg. Im vollen Audimax der Universität wurden die 564 Schüler verabschiedet, die das Fachabitur erworben hatten. Die 114 Absolventen, die die allgemeine bzw. fachgebundene Hochschulreife erreicht hatten, erhielten ihre Zeugnisse bereits Anfang Juli im Leeren Beutel. Die Feier hätte sonst auch nicht in das Audimax hineingepasst.

Neben den Eltern waren Ehrengäste aus Wirtschaft und Politik geladen. Den Kooperationspartnern aus der Wirtschaft wurde die Gelegenheit geboten, Grußworte an das Auditorium zu richten. Aus dem Stadtrat, bzw. Landtag waren Margit Wild (SPD) und Jürgen Pätz (FDP) anwesend.

Ein Thema bestimmte jedoch neben den Gratulationen klar den Abend, nämlich die missliche Situation um den verzögerten Neubau der Berufsoberschulen. Franz Schuster vom Elternbeirat machte den Anfang indem er riet, Politiker zwar zu zukünftigen Abschlussveranstaltungen einzuladen, jedoch ohne ihnen die Gelegenheit zu Grußworten zu geben. „Diese Enttäuschung wollen wir uns ersparen“, sagte Schuster. Er schlug die Maßnahme als „Selbstschutz“ für die Politiker vor, um keine falschen Hoffnungen zu schüren. Die markigen Worte wurden mit Applaus honoriert. Ferner dankte Schuster Margit Wild für ihre Bemühungen im Stadtrat.

Auch der Stellvertretende Schuldirektor Anton Lindner dankte Wild da-

für, das Thema in den Landtag eingebracht zu haben. Gemeinsam mit Gisela Groß-Polednik führte er das Publikum durch das Programm. Claudia Brast-Kautetzky vom Verein der Freunde der Beruflichen Oberschule schloss sich zwar der Kritik an, erinnerte die Absolventen aber daran, dass sie das Ganze hinter sich lassen sollten: „Für Sie beginnt jetzt ein neuer Lebensabschnitt.“ Sie fand es dennoch bemerkenswert, dass sich viele Schüler aus den Abschlussklassen engagierten, obwohl sie nicht mehr selbst von einem etwaigen neuen Gebäude profitieren würden. Den Lehrern riet sie, ihren Optimismus zu behalten.

Die Jubilare ließen sich die gute Stimmung auch nicht vermiesen. Das Programm war mit zahlreichen musikalischen Einlagen und Anekdoten durchaus abwechslungsreich und kurzweilig. Einen Höhepunkt setzte Sebastian Brenner, der mit seinem Dudelsackspiel begeisterte. Er wurde von einem Kollegen aus der Schulband auf der Cajon, einer Art Universaltrummel, begleitet. Die beiden ernteten andauernden Applaus.

Außerdem spielte die Schulband Popmusik aus einem breiten Repertoire, und es sang ein gemeinsamer Chor aus Schülern und Lehrern. Der ehemalige Schülersprecher Florian Friedl erinnerte daran, dass der Bildungsweg zum Fachabitur nicht immer ein leichter sei. Der Applaus der Schüler war ihm gewiss, als er beschrieb wie er zwei Mal der Schule verwiesen wurde, und auch beim dritten Versuch auf dem Gymnasium scheiterte. „Ich ging nicht den Königsweg“, bemerkte Friedl lakonisch. Friedl ist heute Lehramtsstudent.

Vor der Übergabe der Zeugnisse sprach Schulleiter Karl-Heinz Kirchberger. Die Leistung der Schüler verdiene unsere volle Anerkennung, sagte Kirchberger: „Genießen Sie den heutigen Tag.“ Neben Lena Meyer-Landrut zitierte Kirchberger auch Winston Churchill. Nach letzterem sei es gut,



Genug gefiebert. Im vollen Audimax spielt die Schulband der Berufsoberschule den Klassiker: „Fever!“ Foto: Rother

DIE JAHRGANGSBESTEN

- **Technik:** Manfred Huber (BOS), Marina Meierhofer (FOS)
- **Sozialwesen:** Angela Ruland (BOS), Carolin Sauer (FOS)

Fehler aus denen man lernen kann, möglichst früh zu machen. Dies lasse Verweise und andere Fehlritte in einem ganz anderen Licht erscheinen. Möglicherweise war das Zitat aber auch an jene adressiert, die den Abschluss bei diesem Anlauf nicht ge-

- **Wirtschaft und Verwaltung:** Johanna Kriegl (FOS). Die Fächer Wirtschaft und Verwaltung werden nur an der FOS angeboten.

schaft hatten. Es folgte die Verleihung der Zeugnisse, bei der für jede Schulklasse zwei Schülerinnen oder Schüler gemeinsam mit ihren Klassenleitern die Zeugnisse stellvertretend in Empfang nahmen. Alle Absolventen waren in ihrer Abendgarderobe erschienen

BESTE KUNSTWERKE

- **Grafik:** Mariele Oeding
- **Malerei:** Christina Nickel
- **Fotografie:** Alexander Freudenberg
- **Objekte:** Stefan Birnkammer

und sichtlich stolz auf das erreichte. Später wurden die Jahrgangsbesten noch gesondert geehrt. Die Schulsprecher nutzten ihr Rederecht für einen Sketch. „Gegen die Finanzkrise, was soll man da schon tun“, parodierten sie die Entschuldigungen.